

Zeitschrift: Der Kreis : eine Monatsschrift = Le Cercle : revue mensuelle
Band: 29 (1961)
Heft: 11

Artikel: Zum Gedächtnis des grossen spanischen Dichters Federico García Lorca
Autor: Kerstenholz, Salomé
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-570938>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zum Gedächtnis

des grossen spanischen Dichters

FEDERICO GARCIA LORCA

schrieb eine Frau:

Max Klinger



«... In der Mitte seines Werkes erhebt sich die Klage um den Stierkämpfer Ignacio Sanchez Mejias, ein Grabmal, errichtet aus Klang und Farbe, edler als edelster Marmor. Die Wunder und der Tod, das vergossene Blut, die Gegenwart des Körpers und die Abwesenheit der Seele, vier Zeichen des Todes, werden hier sinfonisch verwirklicht. Da ist die ewige Erfahrung vom Tode: Betrachtet ihn in Ignacio, der Tod hat ihn mit fahlen schwefelgelben Blumen bedeckt und ihm das dunkle Haupt eines Minotaurus verliehen. Denn im Letzten, Unfassbaren, sind todbringende Wesen und Opfer eins und es erfolgt die schönste aller Totenklagen: Niemand kennt ihn, den Toten, weder der Stier noch der Feigenbaum, nicht die Ameisen seines Hauses, ich aber, ich kenne ihn, ich will ihn singen!

Im *Divan del Tamarit* sind auch die Sonette der dunklen Liebe enthalten, der wunderbaren, verzweifelten. Die dunkle Liebe, die lange Geheimnis blieb, mithineingenommen in das bewahrende Schweigen des Todes. Und die wohl eine Ursache des Hasses war, der schliesslich Lorca vernichtete. Doch überall in der Dichtung Lorcas ist sie gegenwärtig. *Die gleichgeschlechtliche Liebe, sie ist hier brennend und von grausamer Ausschliesslichkeit, nichts mehr haftet ihr von dem Charakter des fragwürdig Verwerflichen an...*»

Salomé Kestenholz

In der «Tat» vom 19. August 1961